

Quelle: MAZ vom 4.1.2007

Nägel mit Köpfen statt halbherziger Kompromisse

Mahlower Schulkonferenz befürchtet, dass sich mit dem Umzug nach Dahlewitz die Bedingungen verschlechtern

ELKE HÖHNE

MAHLOW Die Schulkonferenz der Herbert-Tschäpe-Ganztagsschule Mahlow hat ihre Hausaufgaben gemacht. "Noch vor den Feiertagen übergaben wir unser Konzept zur Gestaltung der Außensportanlagen auf dem Dahlewitzer Schulstandort an unsere Schulleiterin, damit sie es weiterreichen kann", erklärt die Vorsitzende der Schulkonferenz Franziska Höhme. Sie und ihr Mitstreiter Gerd Busse hatten sich auf der jüngsten Tagung des Bildungsausschusses Blankenfelde-Mahlow spontan bereit erklärt, aus Sicht der Gemeinde fehlende Unterlagen noch vor der nächsten Sitzung des Ausschusses am 9. Januar vorzulegen.

Für die Gestaltung der Außensportanlagen will der Gemeinderat 350 000 Euro in den Haushalt 2007 einstellen. "Vorausgesetzt, er wird beschlossen, wollten wir Eltern dazu schon unsere Vorstellungen formulieren", so die Mutter von zwei Söhnen. Während man in Dahlewitz nur eine uralte Sprunggrube und eine Art Baseballanlage vorfinde, biete der "blaue Platz" in Mahlow unter anderem für Fußball und Volleyball eine separate Fläche, weise eine 60- und eine 100-Meter-Bahn auf sowie eine moderne Sprunggrube. Hauptanliegen, so die Mahlowerin, ist es, das Versprechen der Gemeindevertreter und des Bürgermeisters von Blankenfelde-Mahlow einzufordern.

"Im Zuge der Umzugsplanung unserer Tschäpe-Schule nach Dahlewitz hatte man uns zugesichert, dort die sächlichen und räumlichen Gegebenheiten zu schaffen, die wir jetzt in Mahlow haben", betont Franziska Höhme. Doch in der vergangenen Zeit hätten Lehrer, Schüler und Eltern der Tschäpe-Oberschule nicht den Eindruck gewinnen können, dass es der Gemeinde damit ernst sei. So war nicht erst nach der Besichtigung der Schule Dahlewitz klar, dass die Mahlower ihr Ganztagskonzept nur umsetzen können, wenn sie die Räume der Grundschule Dahlewitz mit nutzen können. "Die politische Entscheidung dafür wurde aber nicht getroffen", kritisiert die engagierte Mutter.

"Arbeiten, die einen ordentlichen Schulbetrieb ab Sommer sichern würden, hätte die Gemeinde schon längst ausschreiben müssen", so Höhme. Sie weist Vorwürfe von Gemeindevertretern, die Mahlower wünschten sich Luftschlösser, zurück: "Wir sollten uns schon nicht verschlechtern. Und es sollten Nägel mit Köpfen statt halbherziger Kompromisse gemacht werden." Deshalb sei es normal, wenn die Tschäpe-Schulekonferenz an bisher bestehende Errungenschaften in Mahlow, wie die neue Außenfassade, die moderne Außensportanlage, eine Turnhalle, die Unterricht im Klassenverband ermöglicht oder einfach

nur an die fürs Ganztagskonzept notwendige Raumanzahl erinnert. "Doch wir sehen nicht, dass es die Gemeinde zum Sommer schaffen kann, in Dahlewitz einen ordentlichen Ganztagsschulbetrieb für die Kinder und Lehrer zu schaffen. Und die Zeit wird immer knapper", sagt Höhme.

Diese Bedenken waren auch der Grund, warum sich die Tschäpe-Schulkonferenz im November 2006 gegen den Gemeindevertreterbeschluss zur Veränderung der Schullandschaft ausgesprochen hatte.

"Wir können uns nicht quer stellen und an dem Vorhaben etwas ändern, das wissen wir. Wir können uns aber einbringen, mitarbeiten und unsere Bedenken wie Forderungen äußern", betont die Ehrenamtliche aus Mahlow den Willen der Schulkonferenz, sich weiter für die Belange der Schüler und Lehrer der Tschäpe-Oberschule einzusetzen.